

„Mittelschulen“ (worunter man in Preußen die der Volksschule sich anschließenden sechschlässigen Bürger- und Realschulen versteht) enthält gleichfalls den Gesang als obligaten Lehrgegenstand und schreibt die Grundzüge der einzuhaltenden Methode gesetzlich vor. Der bezügliche, sehr interessante Abschnitt der Regulative lautet:

„Gesang.

Sechste Classe. Zwei Stunden. Stimm- und Treffübungen innerhalb des Tonumfangs von \bar{e} bis \bar{d} . Als Tonarten kommen vorzugsweise in Betracht: *G*-, *F*- und *D-dur*. Die sämtlichen Treffübungen sind mit bestimmter taktischer (zwei- und dreitheiliger) Betonung auszuführen. Als Tonzeichen dient die Ziffer. Es wird durchgehends nur in den Stärkegraden von *mezzo-forte* und *piano* gefungen. Einübung von etwa sechs bis acht Choralmelodien und einigen (acht bis zehn) einstimmigen weltlichen Gefängen aus dem Bereiche obiger Tonarten.

Fünfte Classe. Zwei Stunden. Der bisherige Tonumfang wird durch die Töne \bar{e} und \bar{f} erweitert. Die Stimm- und Treffübungen erstrecken sich auf die Töne von \bar{e} bis \bar{f} . Sämtliche Uebungen treten in bestimmter taktischer Form auf. Zwei-, drei- und viertheiliger Takt unter der Form von einfachen, doppelten und dreifachen Takttheilen und Taktgliedern ersten Ranges. Die Ziffer dient als Tonzeichen.

Einübung von acht bis zehn Choralmelodien und eben so vielen weltlichen Liedern. Alles einstimmig und im Bereiche der in Classe sechs vorgekommenen Tonarten auszuführen.

Vierte Classe. Zwei Stunden. Als Tonzeichen tritt die Note auf. Die Stimm- und Treffübungen werden an der *C-dur*-Tonleiter gemacht. Auch Gefänge aus *F*- und *G-dur* können nach der (bis jetzt noch etwas mangelhaften) Notenbezeichnung eingeübt werden, mit der durch den Standpunkt der Kinder gegebenen Beschränkung.

Die bisherigen rhythmischen Tonverhältnisse im Zweiviertel-, Dreiviertel- und Vierviertel-Takt werden an der Note veranschaulicht und eingeübt.

Aus dem dynamischen Elemente tritt *poco-forte* und *forte* nebst *lindem crescendo* und *diminuendo* auf. Acht bis zehn Choralmelodien und weltliche Lieder aus *C*-, *F*- und *G-dur* werden eingeübt. Alles noch einstimmig zu singen.

Dritte Classe. Zwei Stunden. Stimm- und Treffübungen in den Tonarten *C*-, *F*- und *G-dur*. Der Tonumfang erhält eine Erweiterung durch die unterhalb \bar{e} gelegenen Töne *h*, *a*, *g*.

Die Töne *fis* und *b* in der *G*- und *F-dur*-Tonleiter gelangen jetzt zur gründlichen Anschauung und Einübung. Auch die übrigen chromatischen Töne *cis*, *gis* etc. sind vorzuführen.

Vorführung und Einübung des Dreiachtel- und Sechsheil-Taktes nebst Einführung der Tondauer von anderthalb Takttheilen. Vorführung und Einübung der Pausen und Pausezeichen. Einführung in den zweistimmigen Gesang.

Zehn einstimmige Choralmelodien, zehn bis zwölf weltliche Lieder, in ein- und zweistimmigem Tonfätze.

Zweite Classe. Zwei Stunden. Stimm- und Treffübungen in den Tonarten *D*-, *B*-, *A*- und *Es-dur*.

Einführung in die verschiedenen Tempograde.

Viertheilige Gliederung der Takttheil-Noten in den bisherigen Taktarten, Vorführung der auf viertheilige Gliederung des Takttheiles gestützten punktirten Form. Als Stärkegrad tritt *For*te hinzu.

Zehn bis zwölf theils ein-, theils zweistimmige Choräle. Zehn bis fünfzehn zweistimmige weltliche Lieder.

Erste Classe. Zwei Stunden. Es werden die bekannteren Moll-Tonarten: *A*-, *D*-, *E*-, *G*- und *C-moll* vorgeführt und eingeübt.